



Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist. Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, die fähig sein werden, auch andere zu lehren. 2. Timotheus 2,1-2



祈 #5五 renzler Japan Rundbrief

Julian und Karolina wollen Studenten und Mitarbeiter an Japans Universitäten mit Gottes guter Botschaft von Liebe und Vergebung erreichen und in der Nachfolge Jesu begleiten.

Liebe Familie und Freunde,

14.07.2023

Ein bisschen Japanisch



Sommer ist in Japan die Zeit der Straßenfeste, die auf Japanisch

祭り

matsuri

heißen. Ein obligatorischer Bestandteil dieser Feste sind die vielen farbenfrohen Buden, die verschiedene Leckerbissen verkaufen. Beispiele sind:

- Yakitori* gegrilltes Hähnchen
- Takoyaki* Oktopusbällchen
- Taiyaki* Tai-Fische aus Teig mit süßer Bohnenfüllung
- Kakigoori* Eisraspel mit Sirup.



Ab Juli hat der Sommer ordentlich aufgedreht mit Temperaturen über 30°C und 60-70% Luftfeuchtigkeit. So langsam sehnen wir den Winter wieder herbei. Doch jetzt ist es erstmal Zeit, den Grill aus-zupacken.



Mit zwei Altenpflege-Azubis aus Indonesien beim Ramen-Essen nach einem gesegneten Gottesdienst und Julians Predigt in Abashiri.

Wie wir euch im letzten Brief geschrieben haben, wurden wir zum Grillfest der Nachbarschaftsvereinigung eingeladen. Wir haben wieder einmal gemerkt, dass Gemeinschaft durch den Magen geht. Wir konnten ein bisschen über den Glauben reden, haben aber schnell gemerkt, wo das Problem ist. In den Augen vieler Japaner ist Christentum lediglich ein weiteres religiöses System mit Hierarchie, Verpflichtungen, Versammlungsgebäude und einer geistlichen Elite.

Wenn man es so sieht, gibt es kaum einen sichtbaren Unterschied zum Shintismus oder Buddhismus, wie sie in Japan gelebt werden. Zusammen mit traumatischen Erfahrungen mit „christlichen Schulen“, wo die Nonnen die Rock- und Ponylänge mit dem Lineal gemessen haben, braucht es einen nicht zu wundern, dass die Antwort auf eine Einladung oft ist: „Danke, aber ich bin (schon) Buddhist“. Was dann nicht bedeutet, dass die Leute meinen, dass Buddhas Weg zur Erleuchtung besser wäre, sondern eher soviel wie „Danke, aber ich habe schon mein System und genug Verpflichtungen damit“. Es sieht also so aus, als müssten wir unseren Nachbarn erst einmal erklären, was echte Nachfolge Jesu ist, und mit ihrem Bild von Glaube und Gott aufräumen.

Mehr und mehr Vertrauen in der Gemeinde

Was unsere Gemeinde angeht, freuen wir uns sehr über all die Gelegenheiten durch Predigten, private Gespräche und Bibelarbeiten nachzufühlen, wo den Leuten der Schuh drückt oder wo sie noch in der alten Denkweise stecken, und sie auf die klaren Aussagen der Bibel hinzuweisen. Wir merken, wie unsere Erklärungen mit offenen Herzen empfangen werden, und sich immer mehr Gemeindemitglieder aus der Deckung trauen und uns um Rat fragen.

Nach einer Predigt über Gottes selbstlose aufopfernde Liebe fragte Frau Y., wie sie selbst so werden kann. Karolina erklärte ihr, dass es damit anfängt zu lernen, diese Liebe von Gott zu akzeptieren und zu empfangen. Sie sagte darauf-

hin „Hai, ganbarimasu!“, was so viel heißt wie „Ok, ich strengere mich an!“, ein in Japan sehr häufig verwendeter alltäglicher Ausdruck. Frau H., die neben ihr saß und schon mehr von Gottes Charakter verstanden hat, sagte gleich, „Moment, so funktioniert das aber nicht! Geliebt zu werden ist nicht anstrengend“.

Sie erzählte uns nach dem Mittagessen, dass sie sich letztens überlegt hat, dass es ja kein Wunder ist, dass so viele japanische Christen Schwierigkeiten damit haben zu evangelisieren oder ihre Freunde in die Gemeinde einzuladen, wenn sie selbst nur Angst vor Gott haben und ihn für einen Sklaventreiber halten.

Diesen Zustand zeigt auch die Begebenheit, die uns Frau S. erzählt hat. Sie sagte, dass ihre getaufte Freundin, nachdem sie einen ungläubigen Mann geheiratet hatte, von Gott nichts mehr wissen wollte. In einem Gespräch sagte sie ihr, dass sie es ja total ungerecht findet, dass Gott Menschen einfach so in die Hölle wirft. Frau S. erzählte ihr daraufhin genau das, was wir ihr zuvor über die Stelle in Matthäus 25 erklärt haben, wo Jesus als König die Völker richtet. Dort steht, dass er sie trennt, wie ein Hirte die Schafe von den Ziegenböcken trennt. Und wie macht ein Hirte das? Er ruft sie. Und Jesus sagt, meine Schafe hören meine Stimme. Die Ziegenböcke hingegen geben Gottes Ruf keine Beachtung, wie es in Jesaja 66,4 geschrieben steht. „Oh“, meinte die Freundin, „dann habe ich das wohl immer falsch verstanden“. Ist das nicht herrlich? Frau S. ist wahrlich eine Jüngerin, wie man sie sich wünscht: Hören, prüfen, weitersagen!

Dank- und Gebetsanliegen

Wir sind Gott sehr dankbar für die vergangenen **Feldkonferenz** und die vielen Möglichkeiten mit OMF-Kollegen zu reden, die wir bisher nur online oder vor Jahren das letzte mal gesehen haben. Danke für eure Gebete! Der Transport, für den Julian verantwortlich war, hat komplett reibungsfrei geklappt! Die darauf folgende freie Woche zur geistlichen Einkehr war absolut nötig.

Gerade arbeiten wir auf unser Gemeinde-Sommerfest am 29. Juli hin. Auf Japanisch heißt es „**Megumi-Matsuri**“, also „Segensfest“. Es sind viele Aktivitäten geplant, wie Spiele, Basar, Snacks und eine Ausstellung zu den 6 Nationen, die in unserer Gemeinde vertreten sind. Bitte betet für viele Besucher aus der Nachbarschaft und dass sie den richtigen Eindruck von der Gemeinde Jesu erhalten.

Betet bitte auch weiterhin für unsere **finanzielle Versorgung**. Im Augenblick (Zeitraum Januar bis Juni) sind wir zu 52% bespendet, was bedeutet, dass der Rest von unserem Bedarf gerade von anderen OMF Mitteln aufgefüllt werden muss. Zum Vergleich: 2022 Januar bis Dezember waren wir bei 62%. Wir wollen unsere Missionsgemeinschaft nicht über die Maßen belasten. Betet bitte daher, dass unser Spendenaufkommen bald ansteigt.

Wir danken allen von euch, die uns finanziell unterstützen, von Herzen! Und habt auch sonst herzlich Dank für eure Gebete und Beistand in jeder Form!

Julian & Karolina

 **Adresse Deutschland**
Julian & Karolina Tenzler
Bodenseering 15
95445 Bayreuth

 **Adresse Japan**
Julian & Karolina Tenzler
Shunkouchou 3-10-10
Shunkou Royal Heights 101,
Kitami
090-0801 Japan

 **Unsere E-Mail-Adresse**
info@prayforjapan.net

 **Unsere Homepage**
www.prayforjapan.net

 **Spendenkonto** (mit Spendenbescheinigung am Ende des Jahres)

Wir leben wie alle OMF-Missionare von Spenden (**Online Spende**).

Kontoinhaber: OMF International Deutschland e.V.

IBAN: DE76 5185 0079 0350 0051 61

BIC: HELADEF1FRI (Sparkasse Oberhessen)

Verwendungszweck: Unterhalt Tenzler, [Spendername], [Adresse]

Aktuelle Termine

29.07. Gemeinde-Sommerfest

14.08.-16.08. KGK Sommerfreizeit

30.09. Evangelistisches Konzert

So kannst du Mission in Asien unterstützen

- Bestelle unseren Gebetsbrief (per E-Mail an uns) oder werde unser Gebetspartner: [Link](#)
- Engagiere dich ehrenamtlich in einem OMF-Team in deiner Nähe: [Link](#)
- Lade OMF ein: [Link](#)
- Mache einen Kurzzeiteinsatz mit OMF Serve Asia: [Link](#)
- Oder ruft dich Gott für länger in die Mission nach Asien? [Link](#)

Betet für Japan [Link](#)

Frau H.s Ehemann sagt immer wieder, er kann nicht an Gott glauben, obwohl er schon seit über 25 Jahren in der Bibel liest. Letzte Woche haben wir sehr intensiv für ihn gebetet. Frau H. erzählte uns nun, dass er auf einmal angefangen hat mit ihr über seine Kindheitstraumata zu reden, was er in 35 Ehejahren noch nie getan hat, und dass er in Gott nur seinen eigenen Vater sieht, dem er nicht vergeben kann. Betet bitte für ihn und die vielen zerbrochenen Vater-Kind-Beziehungen in Japan, die ein großes Hindernis für das Vertrauen in Gott darstellen.

Mehr Fotos, Videos und Geschichten gibt's in unserem Telegram-Kanal. (auch ohne Account erreichbar)

 **Unser Telegram-Kanal**
[Julian & Karolina in Japan](#)